

Saarbahn

Verhalten optimistisch

Das ist das Resümee der GDL zur Auftaktrunde bei der Saarbahn GmbH und dem zuständigen Kommunalen Arbeitgeberverband Saar e.V. (KAV Saar) am 8. November 2021 in Saarbrücken. In gewohnter Manier erläuterte die GDL ihre Forderungen ausführlich und beantwortete die arbeitgeberseitigen Fragen umfassend. Zudem stellte sie die vorhandenen Referenzabschlüsse im Eisenbahnverkehrsmarkt dar, da diese die Leitplanken für die Tarifrunde 2021 darstellen. Dazu gehört neben einer „griffigen“ Corona-Beihilfe auch eine allgemeine marktübliche Entgelterhöhung, verknüpft mit einer entsprechenden Laufzeit.

Für eine mögliche Einigung sind zudem weitere wichtige Verbesserungen nötig. Diese sind beispielsweise:

- Einführung einer Zulage für Schichtbeginn und Schichtende zu ungünstigen Zeiten zwischen 0 und 4 Uhr,
- Erhöhung des Arbeitgeberbeitrags zur betrieblichen Altersvorsorge auf 2,4 Prozent des Monatstabellenentgelts,
- Einführung eines Nachteilsausgleichs bei Zeugenaussagen bei Behörden oder Gerichten,
- Schutz bei vorübergehender Fahrdienstuntauglichkeit,
- Verlängerung der besonderen Teilzeit im Alter und
- Beitritt zum TV Personalübergang SPNV.

Die zweite Verhandlungsrunde am 1. Dezember wird sich voraussichtlich mit den Arbeitszeitthemen wie der Tarifierung einer verbindlichen Jahresschichtplanung und dem Wegfall der geteilten Schichten befassen.

Ziel ist es, in der zweiten Tarifverhandlungsrunde bereits erste Ergebnisse zu erzielen, um dann in der dritten Runde am 22. Dezember 2021 den Knopf dran zu machen und einen Abschluss zu erzielen.